

Praxisbericht einer VO-Firma zu Qualitätssicherungssystemen bei Saatzgut

Eckard Kolbe



Saatzgut 2000

vom Landwirt für den Landwirt

- Kurzcharakteristik Saatgut 2000
- Was bedeutet Qualitätssicherung für Saatgut 2000 ?
- An welchen Systemen ist Saatgut 2000 beteiligt ?
- Vorstellung und Schwerpunkte der Systeme
- Wie weiter ?

- einzige neu gegründete VO-Firma in den neuen Bundesländern
- 10 Geschäftsstellen als UVO-Firmen
- Arbeitsgebiete in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg
- Aufgabengebiete: Vertragsverwaltung
Produktionsverwaltung
Interessenvertretung der UVOs
- keine eigene Saatguterzeugung

Die Qualitätssicherung wird am Beispiel einer UVO-Firma dargestellt:

UVO: Silotech GmbH

Was bedeutet Qualitätssicherung für Saatgut 2000?

- Eigenverantwortliche Erzeugung eines Produktes welches den Ansprüchen des Kunden und der Gesellschaft entsprechen muss.

Ansprüche

Kunden

- Grundlage seiner Wertschöpfung
 - Sortenreinheit
 - Besatz / Keimfähigkeit
 - Termintreue, Service

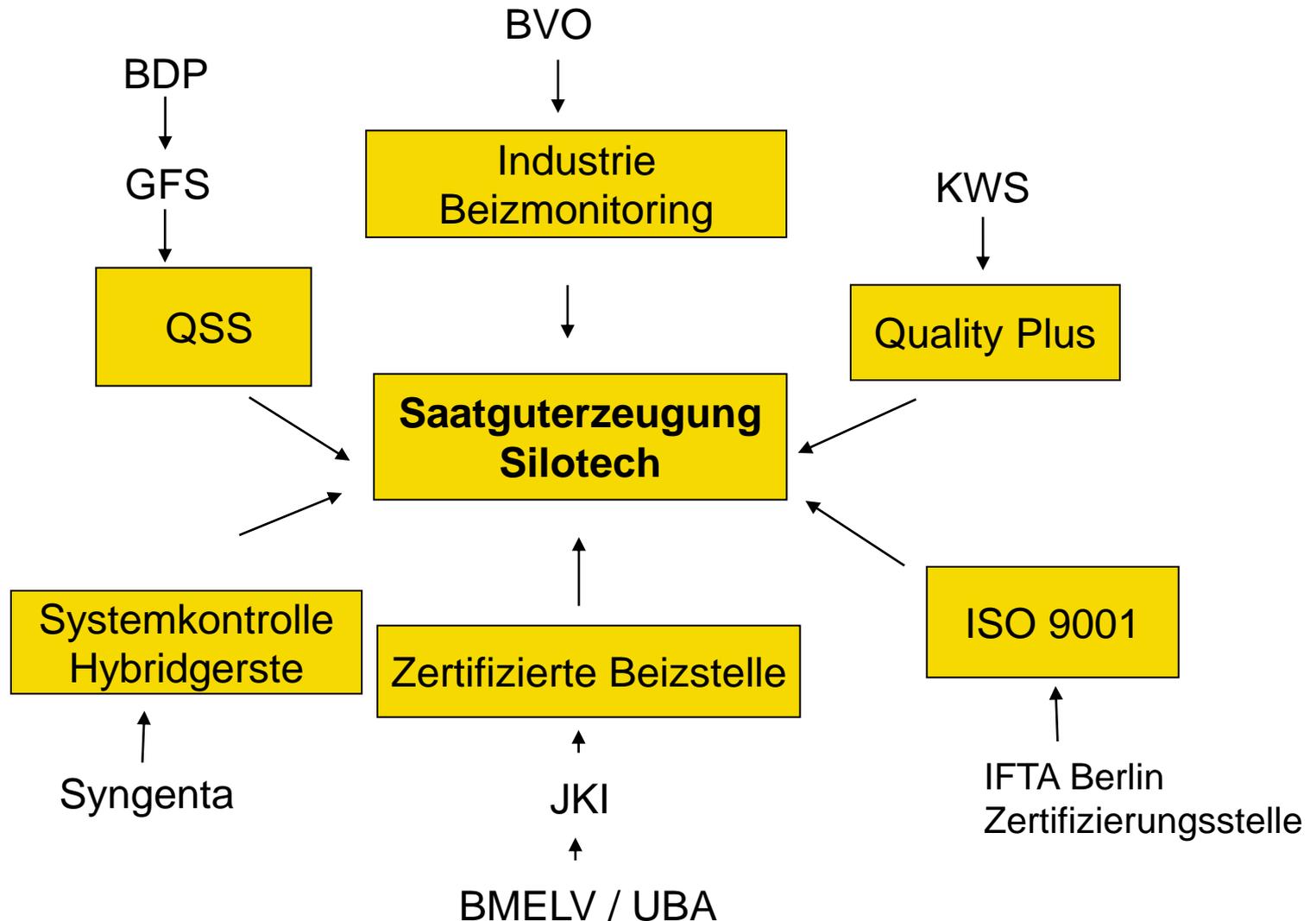
Gesellschaft

- Produktsicherheit
 - Umweltschutz
 - Naturschutz
 - Gesundheitsschutz

Ziel: Nachhaltige Erzeugung sicher Rohstoffe

An welchen Systemen ist Saatgut 2000 beteiligt ?

➤ Qualitätssicherungssysteme



1. ISO 9001 „Hardware im Steuerungsprozess“

(freiwillige Einführung durch Silotech im Unternehmen)

➤ Erarbeitung eines Handbuches zur Qualitätssicherung

Wie werden die Anforderungen an das Unternehmen praktisch umgesetzt und dokumentiert ?

- Festlegung der Unternehmenspolitik
- Darstellung von Verantwortung und Befugnisse (Organigramm)
- Erstellung der Prozessabläufe / Arbeitsabläufe
- Festlegung Kritischer Kontrollpunkte (HACCP)
- Lenkung fehlerhafter Produkte, Abfallwirtschaft
- Korrekturmaßnahmen
- Auditpläne
- u.v.m.

- ISO 9001 ist 2004 für die Produktgruppe Saatgut bei Silotech freigegeben wurden
 - ist zentrales Element in der Wertschöpfung
 - die Einführung hat alle Bereiche des Unternehmens nachhaltig beeinflusst
 - Nachfolgende Systeme zur Qualitätssicherung sehen wir als Vertiefung von ISO 9001
 - Schnittstellen zu wirtschaftsgetragenen Systemen werden hergestellt

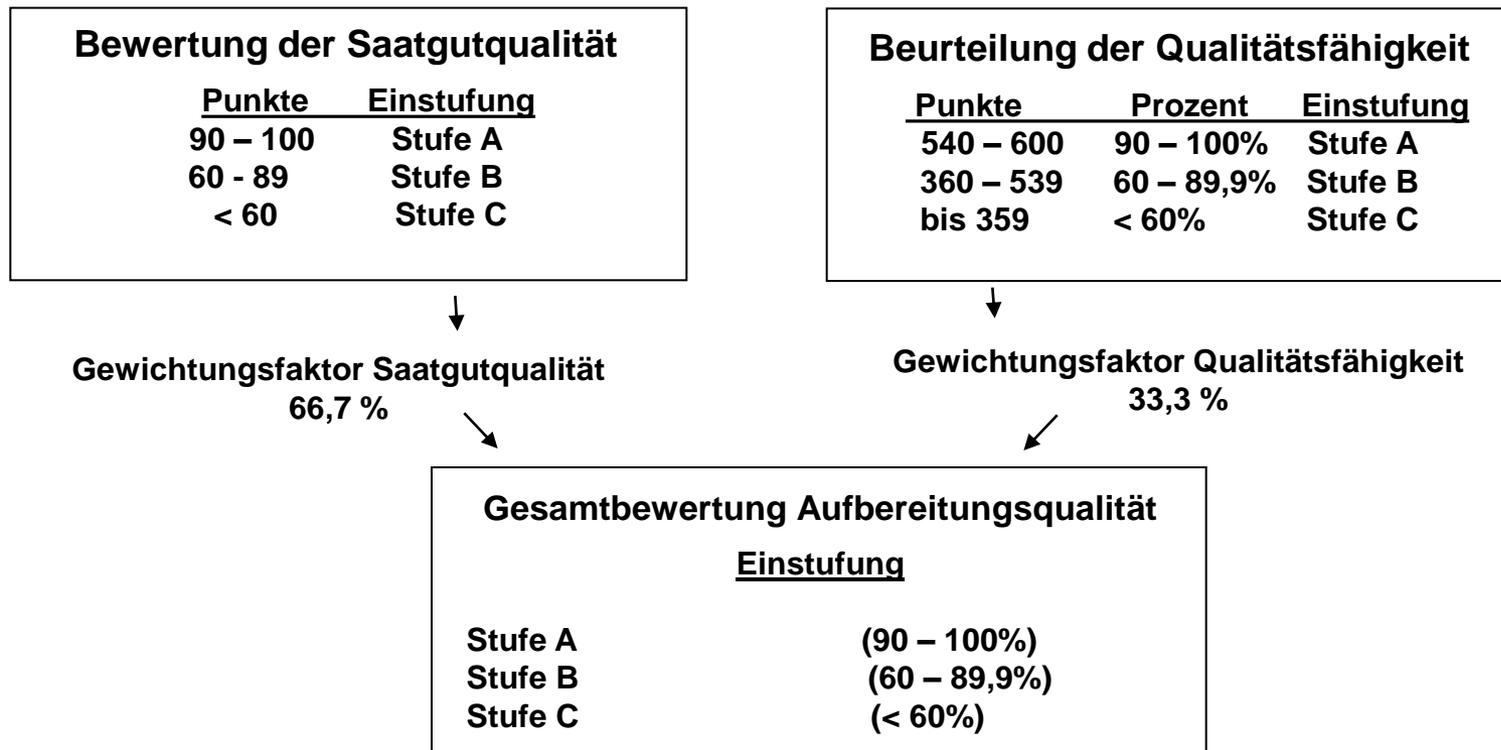
- ISO 9001
 - > jährliches Überwachungsaudit
 - > alle 3 Jahre Rezertifizierung
 - (4. Rezertifizierung 2013)

2. Qualitätssicherungssystem für Z-Saatgut (QSS, Pflichtteilnahme)

- der gesamte Produktionsprozess wird auf theoretische Qualitätsfähigkeit analysiert
- während des Produktionsprozess werden Proben gezogen
- Qualitätsbewertung der Aufbereitungsbetriebe
- 2 Bewertungssäulen, Selbstbewertung und Rückstellproben

2. Qualitätssicherungssystem für Z-Saatgut (QSS, Pflichtteilnahme)

- 2 Bewertungssäulen, Selbstbewertung und Rückstellproben



Forderung: Auslieferung von Basissaatgut nur an QSS-Systemteilnehmer mit Einstufung A/B

3 . QualityPlus - Auditierung des Systems durch KWS-Mitarbeiter

- privatrechtlich verpflichtende Teilnahme für Vertragspartner von KWS
- ähnlich QSS mit erhöhten Beschaffenheitskriterien und erhöhter Kontrolle
- alle Rückstellproben werden durch KWS untersucht
- für jede ausgelieferte Partie existieren 2 Rückstellmuster nach dem Beizen
- beim Umverpacken (Kisten/Big Bag > Säcke) zusätzliche Rückstellmuster pro Partie

4. Systemkontrolle Hybridgerste Syngenta

- ähnlich QSS mit Sanktionskatalog bei Nichteinhaltung der Vorgaben besonders Beizgrad
- Produktion von Hybridgerste hat Dienstleistungscharakter, dadurch unmittelbarer finanzieller Durchgriff möglich
- Rückstellmuster werden von Syngentamitarbeitern abgeholt pro Partie jeweils Rohware / Saatware ungebeizt / gebeizt
- Stichprobenartige Überprüfung der Heubachwerte

5.Beizmonitoring Industrie (freiwillige Teilnahme durch Saatgut 2000/Silotech)

Feststellen der Feinstaubemission bei der Ausbringung von Saatgut
Messung der Einzelkornverteilung der Beize

Abriebsminderung durch Beizmittelwahl



- Formulierung der Beizen
- Stickereinsatz

- Problem: Abrieb gemischter / nicht geprüfter Zusätze

Abriebsminderung durch Prozessanalyse der Saatgutanlage (Qualitätsfähigkeit)



- zentrale Absaugung von Staub an allen Antrieben
- extra Absaugung von Staub bei Eintritt in den Vorratsbehälter des Beizers
- gesonderte Absaugung von Staub nach der Beizung
- Absaugung von Staub bei eventueller Umverpackung (BB > Säcke)

Vorraussetzung: Beizgradanalysen und Heubachttest
Auswertung der Ergebnisse im persönlichen Gespräch



Vorgehensweise beim Beizmonitoring

> Heubachttest:

- Staubmessung der ungereinigten Rohware
- Staubmessung der gereinigten Saatware
- Staubmessung der gebeizten Saatware

> Quest Einzelkornverteilung

- für das Beizmonitoring liegen für Silotech Datenreihen von 2010 und 2011 vor
- die sehr guten Ergebnisse der Datenreihen führten 2011 zur Auszeichnung „Beste Beizstelle“
- entscheidend ist eine gleichbleibend hohe Beizqualität der Proben unabhängig von den handelnden Personen

Schlussfolgerung aus den vorliegende Datenreihen:

Jede technische Lösung ist nur so gut, wie sie von motiviertem und sachkundigen Personal praxiswirksam umgesetzt wird.

6. Pilotprojekt „Zertifizierte Beizstelle“ (JKI und BMELV)

- freiwillige Teilnahme von Silotech
 - > Einbringung der Erfahrungen aus dem Beizmonitoring
- *Ausgangspunkt:* Gesundheitsschutz der Anwender und Vermeidung von Umweltschäden
- Prozess der Beizung bis zur Ausbringung des Korns in den Boden wird analysiert > Produktsicherheit

<p><i>Risiko:</i> > ohne Produktsicherheit keine Beizung <i>aber</i> > es muss technisch realisierbar bleiben</p>

- Erarbeitung von Standards für den Produktionsvorgang Beizung
- neue Beizzulassungen erst nach der Erarbeitung von Standards ?
- „zertifizierte Beizstelle“ soll Zugangsvoraussetzung für die Anwendung zukünftiger insektizider Beizen werden ?

Wie weiter ?

- jüngste Entwicklung bei der Qualitätssicherung von Saatgut



Gründung von Seed guard
Wirtschaftseigenes, freiwilliges Zertifizierungssystem

Probleme der Praxis: betriebsintern

- hoher Verwaltungsaufwand der getrennt voneinander existierenden Systeme
- hoher Arbeitsaufwand und Lagerbedarf für systemabhängige Proben
- Mehrfachanalyse einzelner Partien
- kaum Schnittstellen zwischen den Systemen

Probleme der Praxis: branchenintern

- Grundstandards innerhalb des Produktionsprozesses müssen für jeden Marktteilnehmer gelten (Investitionen)
- Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Naturschutz müssen für jegliches zur Aussaat gelangendes Saatgut gleichermaßen gelten
- die Verwaltung der Qualitätssicherung muss überschaubar bleiben (Rückstellmuster, Protokolle, Audits)

Ziel muss es sein, die Systeme der Qualitätssicherung kompatibel zu machen.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

